

Entwicklungsplan für die Kultur

Man ist ja dankbar, wenn sich ein paar Menschen der Diskussion über Gegenwart und Zukunft der Kultur in Duisburg stellen. Letzte Woche war es mal wieder so weit. Vorträge und eine Podiumsdiskussion über das tiefschürfende Akzente-Thema „Ohne Moos nichts los“ ließen Hoffnungen auf das Ende der kommunalen Kulturkrise aufkeimen. Selbst der Kulturdezernent sah die kulturpolitische Krisenlösung am Horizont – in Form eines Duisburger Kulturentwicklungsplans! Welch schönes Wort! Vielversprechend wie Stadtentwicklungsplan. Man ahnt den kulturellen Aufschwung, den nur ein Kulturentwicklungsplan bringen wird. Mir kommt das schöne Wort allerdings bekannt vor, wurde doch schon im Juni 2010 auf der Konferenz „Recht auf Stadt“ ein Kulturentwicklungsplan für Duisburg gefordert. Bei uns taucht das schöne Wort als Chimäre immer mal wieder auf, um bis zur nächsten Konferenz zu verschwinden. Andere Städte verfügen schon lange über einen Kulturentwicklungsplan, Bad Oeynhausens etwa oder Bielefeld, Freudenberg, Gronau, Hamm, Hattingen, Höxter, Köln, Regensburg, Witten oder Wolfsburg. Sie alle erfüllen ihren Plan. Wir fordern ihn. Alle Jahre wieder.

HOS